

**Beispielaufgabe für die Sprachmittlung im Fach Französisch  
zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung 2017**

<b>Kursart</b>	
Leistungskurs/ Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau	
<b>Prüfungsschwerpunkt</b>	
Q 2 : La France et l'Allemagne au cœur de l'Europe	
<b>Angaben zur Textvorlage</b>	
<b>Quelle:</b> <a href="http://www.tagesspiegel.de/politik/deutsch-franzoesische-freundschaft-solide-aber-nicht-unerschuetterlich/12856404.html">http://www.tagesspiegel.de/politik/deutsch-franzoesische-freundschaft-solide-aber-nicht-unerschuetterlich/12856404.html</a> [letzter Zugriff am 2.3.16]	<b>Länge:</b> 554 Wörter
<b>Aufgabenstellung</b>	
Après avoir lu l'article suivant, vous décidez de rédiger une contribution pour le blog « L'actualité des relations franco-allemandes » qui a été créé dans le cadre d'un projet avec votre école partenaire. Dans votre texte, présentez les informations du texte allemand que vous trouvez particulièrement importantes pour les lecteurs de votre blog.	

**Text**

*Deutsch-Französische Freundschaft*

**Solide aber nicht unerschütterlich**

22.01.2016 , 13:31 Uhr

Von Claire Demesmay und Christine Pütz

**Am heutigen 22. Januar ist deutsch-französischer Tag. Die Beziehung zwischen beiden Ländern ist asymmetrisch geworden. Ein Gastbeitrag**

War schon mal besser – die deutsch-französischen Beziehungen

5 Der deutsch-französische Tag am 22. Januar ist immer wieder Anlass, ein Stimmungsbild der Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich zu zeichnen. Seit den Anschlägen von Paris ist von Spannungen zwischen den Nachbarn keine Rede mehr. Und doch stellte die EU-Krise der letzten Jahre die deutsch-französische Beziehung vor eine Belastungsprobe, die Spuren hinterlassen hat. Die Schulden- und Griechenlandkrise hat schwerwiegende Differenzen zu Tage gebracht. Auch wenn letztlich immer wieder Kompromisse gefunden wurden, ist viel  
10 Porzellan zwischen Paris und Berlin zerbrochen worden.

Im Laufe der letzten Jahre ist das Bewusstsein der wechselseitigen Abhängigkeit gewachsen. In beiden Ländern verfolgen Medien, Politik und Gesellschaft die Geschehnisse im Nachbarland aufmerksamer als in den Jahren zuvor, allerdings oft mit der Sorge verbunden, dass die Entscheidungen des Partners sich auch auf das eigene Land auswirken. (...)

**15 In Deutschland ist von Frankreich selten die Rede**

Dabei ist auffallend, wie asymmetrisch die Debatte verläuft. In Frankreich ist die Bezugnahme auf Deutschland und seine Politik allgegenwärtig, sei es als Modell oder als abschreckendes Beispiel. In Deutschland hingegen ist Frankreich kaum mehr als ein „relativer“ Gegenstand von Kommentaren und Diskussionen. Sie mögen im Tonfall manchmal schroff sein, doch generell hält sich die Aufregung in Grenzen. Nur selten wird Frankreich Gegenstand einer regelrechten Polemik – ganz im Gegenteil zu Frankreich, wo eine Bezugnahme auf Deutschland durchaus Aufmerksamkeit erregt und das Nachbarland gerne instrumentalisiert wird, um die eigenen Positionen zu schärfen.

Die Asymmetrie in der Bedeutung beruht darauf, dass das deutsch-französische Verhältnis in der Politik wie auch in der Presse hauptsächlich durch die Brille der Wirtschaft wahrgenommen wird. Gern stellt die deutsche Presse Frankreich wegen dessen ökonomischen Probleme als kranken Mann Europas dar und verwendet oft einen herablassenden Tonfall dabei. Französische Zeitungen und Sender hingegen bewundern oder beneiden gar den deutschen „Wiederaufschwung“, den sie regelmäßig mit der Rezession im eigenen Land vergleichen. Grundsätzlich dient dann die deutsche Wirtschaft als Maßstab, um die eigenen Schwächen zu beurteilen.

**Die Angst vor dem deutschen Europa**

Diese Spiegelfunktion Deutschlands wird im Leitmotiv deutscher Dominanz und französischer Unterlegenheit besonders gut sichtbar. Stereotype sind hier schnell bei der Hand, insbesondere die wiederkehrende Figur des „Eisernen Kanzlers“ Bismarcks. (...) Die Wiederkehr des Bilds vom „hässlichen Deutschen“ wurde hierzulande mit großer Überraschung aufgenommen. Die deutsche Selbstwahrnehmung war oftmals nicht die, gegenüber Frankreich zu dominieren, sondern vom französischen Partner abhängig und damit seinen Schwächen ausgesetzt zu sein. (...) Ein Blick auf die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen zeigt, dass der Rückgriff auf alte Stereotype keineswegs eine Besonderheit ist. Immer wenn sich im Kräfteverhältnis zwischen Deutschland und Frankreich etwas verändert und die deutsch-französischen Beziehungen einer Neujustierung bedürfen, wurde in Frankreich die alte Angst vor einer deutschen Hegemonie herauf beschworen, ob als Angst vor dem ökonomischen Riesen oder vor der europäischen Zentralmacht.

**45 Die deutsch-französische Freundschaft ist nicht unerschütterlich**

Dass alte Stereotype wiederbelebbar sind, bedeutet, dass die zugrundeliegenden Ängste noch nicht verschwunden sind. Für die deutsche politische und mediale öffentliche Meinung ist es nach über 50 Jahren deutsch-französischer Freundschaft an der Zeit, sich mit diesen Stereotypen auseinander zu setzen (...) Denn Stereotype versperren den offenen Blick auf den Anderen, wie er sich heute darstellt. Solche Polemiken verursachen zudem Schaden, die unnötig und vermeidbar wären. Auch wenn die deutsch-französische Beziehung solide ist, so ist sie doch nicht unerschütterlich.

*Text: ©Demesmay, Claire und Christine Pütz, 2016. Deutsch-Französische Freundschaft: Solide aber nicht unerschütterlich. In: Tagesspiegel. 22.01.2016. [Zugriff am: 02.03.2016]. Verfügbar unter: <http://www.tagesspiegel.de/politik/deutsch-franzoeseische-freundschaft-solide-aber-nicht-unerschuetterlich/12856404.html>*

Dr. Claire Demesmay ist Programmleiterin Frankreich/ Deutsch-französische Beziehungen bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, einem unabhängigen überparteilichen und gemeinnützigen Verein, der die außenpolitische Meinungsbildung in Deutschland fördern will.

Christine Pütz ist Referentin für EU/Nordamerika im Europa-Referat der Heinrich-Böll-Stiftung, die den Grünen nahe steht.

Worterklärungen		
Z.7	Belastungsprobe	<i>hier</i> : Störung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich
Z. 33	Spiegelfunktion	<i>hier bildlich gesprochen</i> : Frankreich und Deutschland vergleichen sich und sehen in dem anderen Land das Gegenteil ihres eigenen Landes.
Z. 35	Figur des „Eisernen Kanzlers“ Bismarcks	Bismarck schuf mit „Eisen und Blut“ den deutschen Nationalstaat – nach Siegen in den Kriegen gegen Dänemark (1864), Österreich (1866) und Frankreich (1870/71).
Z. 36	Bild vom „hässlichen Deutschen“	Der hässliche Deutsche ist ein negatives Klischeebild mit Bezug auf Deutschland und die Deutschen, dessen Ursprung auf die deutschen Kriegsverbrechen im Ersten Weltkrieg zurückgeführt wird.
Z. 42	Neujustierung	in ein neues Kräfteverhältnis / Gleichgewicht bringen
Z. 43	Hegemonie	Vorrangstellung, Vorherrschaft
Z. 50	Polemik	scharfer, unsachlicher Angriff auf etwas oder jemanden

<b>Erwartungshorizont</b>
---------------------------

### Ausweisung der Standards

Die Schülerinnen und Schüler können ...	
<b>Sprachmittlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben</li> <li>• interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln</li> <li>• Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen</li> <li>• für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</li> </ul>
<b>Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen strukturiert und kohärent vermitteln</li> <li>• Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwenden</li> <li>• bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte, z. B. Leserlenkung und Fokussierung, beachten</li> </ul>
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten [...]</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen</li> </ul>

Gute inhaltliche Leistung (11 Punkte)	Ausreichende inhaltliche Leistung (5 Punkte)
Die Darstellung berücksichtigt weitgehend Adressaten- und Situationsbezug und textsortenspezifische Merkmale:	Die Darstellung berücksichtigt ansatzweise Adressaten- und Situationsbezug und textsortenspezifische Merkmale:
Form und Sprache einem Blog angemessen:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überschrift <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung mit Bezug auf den Ausgangstext, die Zielgruppe, den Schreibanlass (in Aufgabenstellung genannt)</li> </ul> </li> <li>• Hauptteil</li> <li>• Schlussteil (mit Bezug zum Schreibanlass)</li> <li>• adressatengerechter Text: Standardsprache, ggf. umgangssprachliche Elemente</li> </ul>	
<i>Die Darstellung berücksichtigt folgende oder ähnliche Aspekte:</i>	
<b>Situation actuelle:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Depuis les attentats de Paris on ne parle plus de tensions dans les relations franco-allemandes.</li> <li>• désaccord au niveau des mesures politiques nécessaires pour résoudre les problèmes, p.ex. au sujet de la situation en Grèce</li> <li>• compromis possibles</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• La France et l'Allemagne ne sont pas d'accord sur certains points comme p.ex. au sujet de la situation en Grèce</li> <li>• compromis possibles</li> </ul>

**Ce qu'on pense de l'autre – comparaison entre les deux pays:**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dans les deux pays on sait qu'on dépend du pays voisin.</li> <li>• En France : L'Allemagne est souvent sujet de discussion, soit de façon positive, soit de façon négative.</li> <li>• En Allemagne : On parle de la France avec plus d'indifférence.</li> <li>• L'économie détermine l'image de l'autre dans les médias .</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• En France : L'Allemagne est souvent sujet de discussion</li> <li>• En Allemagne : On parle de la France avec plus d'indifférence.</li> <li>• L'économie détermine l'image de l'autre dans les médias.</li> </ul>
<p><b>En France en particulier :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vieux stéréotypes (supériorité allemande, infériorité française) resurgissent</li> <li>• peur d'une Allemagne puissante qui pourrait dominer l'Europe</li> <li>• renaissance des vieux stéréotypes chaque fois que les relations franco-allemandes sont mises en question</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• peur d'une Allemagne puissante qui pourrait dominer l'Europe</li> </ul>
<p><b>Conclusion :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relations stables mais non pas inébranlables</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relations stables mais non pas inébranlables</li> </ul>